



20. Wahlperiode

Fr 25/03

**HESSISCHER LANDTAG**

Drucksache 20/5404  
25103121 Rd

## **Kleine Anfrage**

**Jan Schalauske (DIE LINKE)**

### **Vermietung möblierter Apartment- und Mikrowohnungen durch die landeseigene Wohnungsgesellschaft Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) – Teil 2**

#### Vorbemerkung:

Die Vermietung möblierter Apartment- und Mikrowohnungen steht unter anderem wegen unverhältnismäßig hoher Mietkosten pro Quadratmeter und der infolge der Möblierung möglichen Umgehung der gesetzlichen Regelungen zum Schutz von Mieterinnen und Mietern – etwa der Mietpreisbremse – vielfach in der Kritik.

Wie der Frankfurter Rundschau vom 23.03.2021 zu entnehmen ist, hat die landeseigene Wohnungsgesellschaft Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) im Frankfurter Stadtteil Niederrad vom privaten Projektentwickler Cube Real Estate ein Gebäude mit 137 möblierten Apartments erworben, das nun unter dem Namen „Cubus 130“ vermarktet werden soll. Die Mietwohnungen sollen demnach vor allem Menschen ansprechen, „die ein Zuhause auf Zeit suchen.“ Laut Zeitungsbericht soll sich rund die Hälfte der Wohneinheiten „am studentischen Bedarf orientieren“, während die anderen Apartments „hochwertiger ausgestattet sein [sollen] und sich vor allem an ‚Urban Professionals‘ richten, die nur tageweise in Frankfurt oder Umgebung arbeiten.“ Die monatliche Miete soll bei 673,40 Euro beginnen und bei 1017,61 Euro für ein 35 Quadratmeter großes Apartment mit Dachterrasse enden.

Bereits Ende des vergangenen Jahres war der Presse zu entnehmen, dass die Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) im Schönhof-Viertel in Frankfurt Bockenheim in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk ein Projekt für Kurzzeitwohnen von maximal drei Monaten für Studierende realisiert (siehe FNP 2.12.2020). Dieses „Studentenhostel“ soll demnach neben 184 möblierten Kleinapartments und sieben barrierefreien Apartments auch 20 so genannte „Schlafkapseln“, d.h. abschließbare Schlafkabinen in einem Großraum, umfassen.

#### Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellen die Landesregierung bzw. die Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) sicher, dass im geplanten „Studentenhostel“ im Frankfurter Schönhof-Viertel tatsächlich bezahlbarer Wohnraum für Studierende entsteht und dort auch wirklich Studierende einziehen?
2. Stellen „Schlafkapseln“ aus Sicht der Landesregierung eine Form des Wohnens dar, in der die Würde und das Recht auf Privat- und Intimsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner ausreichend gewahrt bleibt?
3. Hält die Landesregierung „Schlafkapseln“ für ein geeignetes Instrument, den Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Studierende in Hessen zu bekämpfen?
4. Welche Lehren zieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang aus dem Projekt „Cubity“ – einem experimentellen Wohnwürfel mit 12 möblierten Kapseln für Studierende –, den die Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) ab Herbst 2016 gemeinsam mit der

Deutsche Fertighaus Holding AG, der TU Darmstadt und dem Frankfurter Studentenwerk für mehrere Jahre in Frankfurt Niederrad zur Verfügung gestellt hatte?

5. Sind der Landesregierung aktuell weitere Bauprojekte in Hessen bekannt, in denen „Schlafkapseln“ für Studierende oder andere Zielgruppen errichtet werden?

Wiesbaden, den 25.03.2021

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Schalauske', with a stylized flourish extending to the right.

**Jan Schalauske**

Der Stellvertretende Fraktionsvorsitzender